

Lehrlingen über ihre Wettbewerbserfahrungen berichten.

Größeres Augenmerk ist auf eine vielseitige, alle Seiten des Lebens der Lehrlinge umfassende FDJ-Arbeit zu legen. Dazu gehören die Mitgliederversammlungen und das Studienjahr der FDJ, der Berufswettbewerb, Kultur, Sport, Touristik und die Vorbereitung auf die Landesverteidigung, das Leben im Lehrlingswohnheim und die Beachtung der persönlichen Interessen und Probleme jedes Lehrlings. Die Parteiorganisationen sollten der FDJ noch stärkere Unterstützung bei der Schulung ihrer Funktionäre geben. Die politisch aktivsten und fachlich befähigsten FDJ-Mitglieder unter den Lehrlingen aus Arbeiterberufen sind für die Aufnahme in die Partei vorzubereiten.

In den Lehrlingswohnheimen kommt es darauf an, den vielseitigen geistig-kulturellen Bedürfnissen der Lehrlinge und ihren Wünschen nach Geselligkeit in der Freizeitgestaltung noch besser Rechnung zu tragen. Die staatliche Heimordnung überträgt den Erziehern dabei eine große Verantwortung. Die Direktoren der Betriebsberufsschulen und die Parteiorganisationen sollten ihnen mehr Unterstützung geben, damit sie gemeinsam mit den FDJ-Heimaktiven die politische Arbeit mit den Lehrlingen verstärken. Durch eigene Beiträge helfen die FDJ-Kollektive mit, die Wohnbedingungen weiter zu verbessern, ein sozialistisches Zusammenleben zu pflegen, die Freizeit interessant zu gestalten sowie für Ordnung und Disziplin zu sorgen. Die Betriebsparteiorganisationen, FDJ- und Gewerkschaftsleitungen sowie Leiter der Betriebe sollten sich für das Leben ihrer Lehrlinge in den Internaten mehr verantwortlich fühlen. Herzloses Verhalten gegenüber Lehrlingen und Mißachtung ihrer berechtigten Wünsche dürfen an keiner Stelle geduldet werden.

5. Die Entwicklung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens wird in der Zukunft noch stärker von der proportionalen Verteilung der Schulabgänger auf die Betriebe und der Erfüllung der Nachwuchspläne bestimmt. Unbedingt zu sichern sind die geplanten Zuführungen für die Industrie. Die Erfüllung der Nachwuchspläne ist stärker in die Plankontrolle einzubeziehen, und die Plandisziplin ist zu erhöhen.

Der Verbesserung der Berufsberatung ist mehr Beachtung zu schenken. Es ist notwendig, daß die Betriebe entsprechend ihrer langfristigen

Planung nach Berufen kontinuierlich an der Gewinnung des Facharbeiternachwuchses arbeiten.

Berufsberatungskonferenzen, Exkursionen in Schwerpunktbetriebe und Aussprachen mit Schülern in Arbeitskollektiven sollten auch in der Stadt Schwerin dazu beitragen, gemeinsam mit den Eltern, den Lehrern an den Oberschulen sowie den FDJ-Leitungen für eine größere Übereinstimmung zwischen persönlichen Interessen und gesellschaftlichen Erfordernissen bei der Berufswahl zu sorgen. Das gesellschaftliche Ansehen solcher wichtiger Berufe wie Zerspanungsfacharbeiter oder Facharbeiter für Lederwaren ist in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

6. Die einheitliche Führung der kommunistischen Erziehung der Lehrlinge durch alle Betriebsparteiorganisationen sowie die Arbeit mit den Parteiorganisationen in den berufsbildenden Einrichtungen muß zu einem ständigen Bestandteil der Arbeit der Kreisleitung werden. Die Verantwortung der Kreisparteiorganisation für die Entwicklung klassenbewußter Facharbeiter ist weiter zu erhöhen.

Die Kreisleitung hat dafür zu sorgen, daß alle gesellschaftlichen Kräfte des Territoriums ihrer Verantwortung für die Entwicklung des Facharbeiternachwuchses gerecht werden. Dazu gehört, daß die staatlichen Organe die Kontrolle über die Bildungspolitik verstärken und die gesellschaftlichen Organisationen, besonders die Kreisleitung der FDJ und der Kreisvorstand des FDGB, ihre spezifischen Aufgaben gegenüber der Berufsausbildung gut erfüllen. Vor allem geht es darum, daß die Leiter der Betriebe ihre Verantwortung gegenüber der Berufsausbildung wahrnehmen.

Es ist erforderlich, daß die Kreisleitung die Anleitung der Parteiorganisationen in den berufsbildenden Einrichtungen verbessert und auf die Kaderentwicklung in der Berufsausbildung mehr Einfluß nimmt. Dazu gehört auch, den Lehrern für Staatsbürgerkunde, für Betriebsökonomik und Sozialistisches Recht größere Hilfe zur Durchführung ihrer Aufgaben zu geben.

Erfahrungsaustausche und Seminare der Kreisleitung mit allen Sekretären und Parteigruppenorganisatoren berufsbildender Einrichtungen haben sich bewährt. Die differenzierte Arbeit der Leitungen der Parteiorganisationen der Betriebe mit allen in der Berufsausbildung tätigen Kräften sollte fortgeführt werden.